

# Ausstellungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366676>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Ausstellungen

Es geht nicht darum, hier eine Aufzählung der Ausstellungen zu präsentieren, die der SBZS aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln realisiert oder in Zusammenarbeit mit anderen, in den letzten Jahren vor allem mit dem Bundesamt für Zivilschutz, durchführte. Die Bedeutung von kleinen und grösseren Ausstellungen, meist im Rahmen von eidgenössischen, regionalen, kantonalen oder kommunalen Ausstellungen, ist nicht zu unterschätzen und bildet einen der Mosaiksteine guter Aufklärung. Entscheidend ist immer, ob es gelingt, Ausstellungen mit Personal betreuen zu lassen, das auf allen Gebieten des Zivilschutzes und darüber hinaus auch über die Gesamtverteidigung Auskunft geben kann.

Der SBZS nahm sich schon in den Jahren nach seiner Gründung in verschiedenen Landesteilen des Ausstellungswesens an, erstellte grosse Serien guter ZS-Bilder und zog sie auf Pavatexplatten auf. Eine erste grosse Ausstellung wurde mit der Internationalen Organisation für Zivilverteidigung (IOZV) in Genf gezeigt. In guter Erinnerung sind noch die grosse ZS-Schau im Rahmen der Armeeschau anlässlich der Schweizer Feldweibeltage im Mai 1957 in Bern wie auch die Ausstellungen anlässlich der Schweizer Unteroffizierstage in Payerne oder von Jubiläen von Waffenplätzen, Offiziersgesellschaften oder Unteroffiziersvereinen. Mit der Gründung der Stabsstelle für Information im BZS standen auch mehr Kredite zur Verfügung, und das ganze Ausstellungswesen ging vom SBZS an das Bundesamt über, wo sich eine gute Zusammenarbeit anbahnte. In jüngster Zeit konnten jedes Jahr grössere Sonderschauen an der Muba in Basel und ihren Fachmessen, wie Didacta, Igeho, Swissbau und anderen, untergebracht werden wie auch an der Bernischen Ausstellung (BEA), an der HIGA in Chur wie auch in Einkaufszentren und letztes Jahr an der OHA in Thun. Wir bringen auf den nächsten Seiten in Bildern einen Rückblick auf die Ausstellungen, wobei es sich nur um Ausschnitte handeln kann.



*Eine der grössten Ausstellungen, eine ganze Festhalle und ihr Umgelände erfassend, wurde 1969 in Luzern durchgeführt, Der Luzerner Bund für Zivilschutz, unterstützt durch das BZS, den SBZS, die Behörden sowie von Handel und Industrie, brachten für diese grosse Sonderschau rund eine Viertelmillion Franken zusammen.*



*Ausschnitt aus einer Schaufensterfront eines Warenhauses in Lugano.*

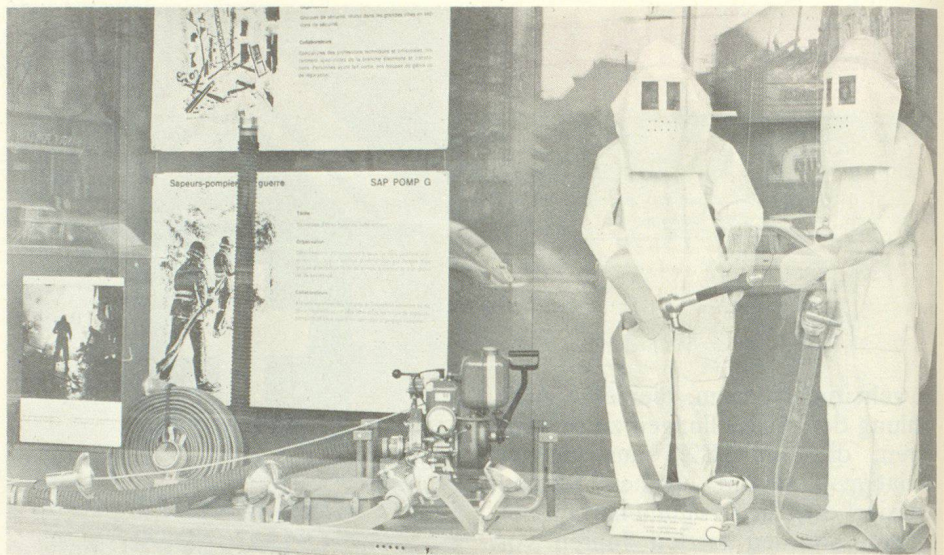


*Die erste Ausstellung zum Problem «Zivilschutz und Landwirtschaft» wurde 1961 an der Berner BEA gezeigt, gestaltet durch den Presse- und Info-Dienst des SBZS.*



*Ausschnitt aus der ZS-Sonderschau in einer Berner Vorortsgemeinde.*





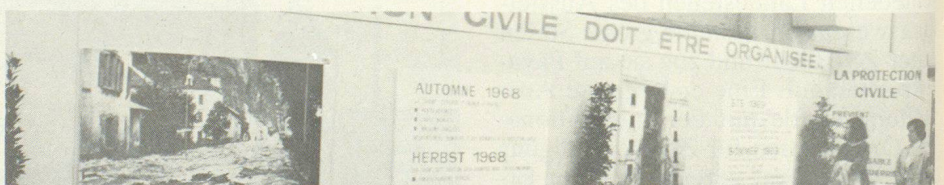
Schaufenster aus einer ganzen Front in einem Freiburger Warenhaus, eine Aktion der Sektion Freiburg.

## Der Ausstellungsfahrplan

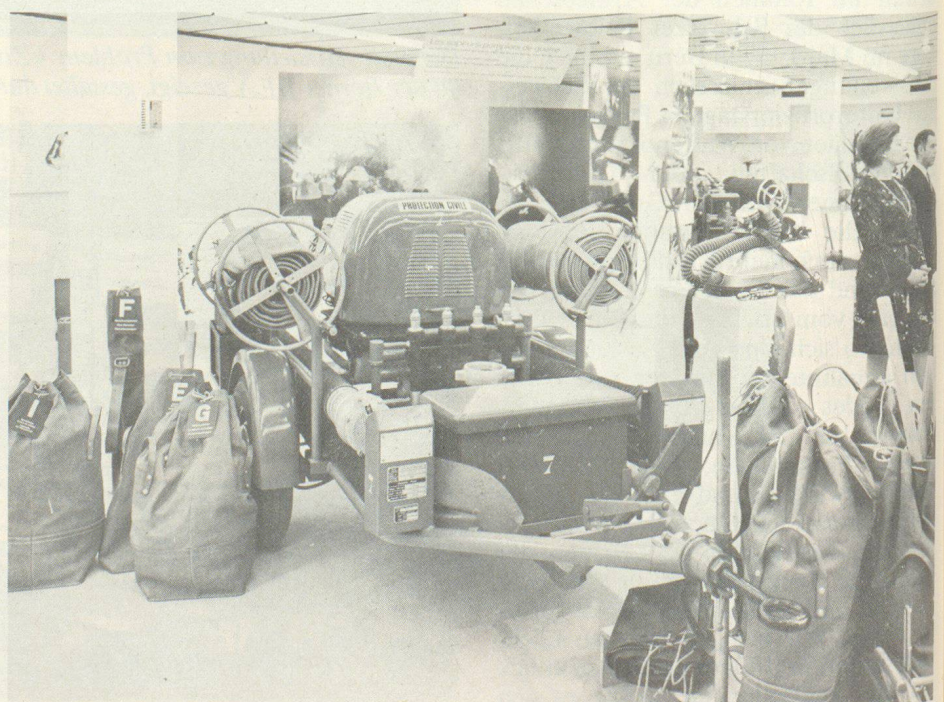
Ortschaft	Ausstellungstage	
	vom	bis
Basel	1. März	6. März
Olten	11. März	14. März
Aarau	19. März	23. März
Baden	27. März	31. März
Uster ZH	5. April	8. April
Zürich	12. April	18. April
Winterthur	23. April	26. April
Bern	3. Mai	13. Mai
Weinfelden	16. Mai	18. Mai
Romanshorn	21. Mai	22. Mai
Rorschach	28. Mai	29. Mai
St.Gallen	31. Mai	4. Juni
Herisau	8. Juni	9. Juni
Wil SG	13. Juni	14. Juni
Glarus	19. Juni	20. Juni
Chur	25. Juni	28. Juni
Chiasso	3. Juli	4. Juli
Bellinzona	9. Juli	12. Juli
Altdorf	17. Juli	18. Juli
Schwyz	23. Juli	24. Juli
Zug	29. Juli	30. Juli
Schaffhausen	2. August	6. August
Stans	10. August	11. August
Brig	23. August	25. August
Sion	29. August	31. August
Frauenfeld	5. September	9. September
Lausanne	13. September	30. September
Genf	3. Oktober	9. Oktober
Fribourg	12. Oktober	14. Oktober
Thun	17. Oktober	19. Oktober
Burgdorf	22. Oktober	24. Oktober
Liestal	31. Oktober	3. November
Sursee	6. November	7. November
Zofingen	12. November	14. November
Langenthal	19. November	21. November
Solothurn	26. November	29. November
Biel	4. Dezember	7. Dezember
Neuenburg	11. Dezember	14. Dezember
Delsberg	18. Dezember	20. Dezember



Zivilschutzschau an der Churer HIGA.



Aus einer Ausstellung der Sektion Genf.



Ausschnitt aus einer ZS-Sonderschau in der Westschweiz.



# Zivilschutz ist Selbstschutz

### Die Genußtauglichkeit der Milch

Für den üblichen Bedarf in der Schweiz benötigt man weniger als eine Liter Milch pro Tag. Wenn man die Milch vor dem Fräsen des radioaktiven Niederschlages in einen geeigneten Behälter gefüllt und dann mit einem sauren Futter und Wasser versetzt, so kann die Milch unbedenklich verwendet werden.

Kann die Kuh oder Lamm mit radioaktivem Staub oder Regen in Berührung kommen, so ist die Milch für den Verzehr nicht geeignet. Milch, die durch Futter oder Wasser verschmutzt wurde, sollte nicht verwendet werden. Die Milch von Kühen, die verstrahltes Futter und Wasser aufgenommen haben, ist für Mensch und Tier ungeeignet. Sie ist erst dann wieder für die menschliche und tierische Ernährung zu verwenden, wenn ihre Unbedenklichkeit durch Untersuchungen erwiesen ist.

Insbesondere in einem Betrieb zur Zeit des radioaktiven Niederschlages nur einige Kühe im Stall ändern auf der Weide, so ist die Milch der beiden Gruppen zu trennen und gesondert abzuverkaufen zu lassen.

### Schutzmaßnahmen für die Tiere

Die Ställe sichern! Vermeiden Sie, dass die Tiere in die Ställe kommen, wenn die Luft mit radioaktivem Staub oder Regen verschmutzt ist. Die Tiere sollten in geschützten Ställen gehalten werden. Die Tiere sollten vor dem Fräsen des radioaktiven Niederschlages in einen geeigneten Behälter gefüllt und dann mit einem sauren Futter und Wasser versetzt werden.

Wenn Gefahr droht, Weidetierte eintrieb! Die Tiere sollten in geschützten Ställen gehalten werden. Die Tiere sollten vor dem Fräsen des radioaktiven Niederschlages in einen geeigneten Behälter gefüllt und dann mit einem sauren Futter und Wasser versetzt werden.

Die Futtermittel schützen! Die Futtermittel sollten in geschützten Behältern gehalten werden. Die Futtermittel sollten vor dem Fräsen des radioaktiven Niederschlages in einen geeigneten Behälter gefüllt und dann mit einem sauren Futter und Wasser versetzt werden.

Für Futter sorgen! Die Futtermittel sollten in geschützten Behältern gehalten werden. Die Futtermittel sollten vor dem Fräsen des radioaktiven Niederschlages in einen geeigneten Behälter gefüllt und dann mit einem sauren Futter und Wasser versetzt werden.

Für Wasser sorgen! Die Futtermittel sollten in geschützten Behältern gehalten werden. Die Futtermittel sollten vor dem Fräsen des radioaktiven Niederschlages in einen geeigneten Behälter gefüllt und dann mit einem sauren Futter und Wasser versetzt werden.

Ziviltenschutz-Werbeweche

Bild aus einer Schaufensterfront, anlässlich einer ZS-Werbeweche 1962 in Herisau.

In ausgesprochenen Katastrophensituationen und besonders schweren Schadensfällen werden neben der örtlichen Schutzorganisation auch Luftschutzeinheiten eingesetzt. Diese Einheiten sind Bestandteil der Armee und werden aus vollqualifizierten Mannern rekrutiert. Sie sind besonders gut für die Grossbrandbekämpfung, Rettung von Eingeklemmten und für erste Hilfe ausgebildet und entsprechend ihrer Aufgabe mit den nötigsten schweren Material ausgerüstet. Von den Luftschutzeinheiten, die bestimmten Gegenden fest zugeteilt sind, steht seit 1970 mindestens eine Kompanie abwechslungsweise im Dienst, um im Katastrophenfall jederzeit einsatzbereit zu sein.

SOCIETÀ DI BANCA SVIZZERA

Banken und andere Firmen haben für die ZS-Information in ihren Filialen immer ein offenes Ohr gehabt. Bild aus einer Werbeschau der Schweizerischen Bankgesellschaft, die in mehreren Städten gezeigt wurde.



Eröffnung einer ZS-Sonderschau in einem Lausanner Warenhaus durch Staatsrat Louis Guisan.



ZS-Sonderschau in einem Zürcher Warenhaus 1967

